

Inhalt

Geleitwort	11
Dank	13
1. Einleitungen	15
1.1 Zugänge	17
1.1.1 »Wenn die Seele nicht mehr mitkommt« – Seelsorglicher Alltag auf der psychiatrischen Abteilung eines Bundeswehrkrankenhauses	17
1.1.2 Der Beitrag der Seelsorge im Kontext der psychiatrischen Behandlung von Soldaten	19
1.1.3 Anmerkungen zur Methodik und Hermeneutik	26
1.2 Terminologie: Macht, Ohnmacht, Gewalt, Schuld und Scham	29
1.3 Topologie	32
1.3.1 Verortung der Militärseelsorge im Konzept der Praktischen Theologie als »Deutekunst«	32
1.3.2 Militärseelsorge: Eine Feldskizze	35
1.4 Dialogik: Person und Werk im Gespräch	48
1.5 Militärseelsorgliches Arbeiten als Paradigma für den Umgang mit Traumata in der Seelsorge	52
2. Traumata: Verletzungen der Seele	55
2.1 Einblicke: Geschichten	55
2.1.1 Erzählungen öffnen Räume	55
2.1.2 Literarische Beispiele: Pelle und Kohlhaas	59
2.1.3 Balkan und Afghanistan: Von Politikern und Leichensäcken	61
2.2 Moral Injury	66
2.2.1 Psychotraumata: »Wer über gewissen Dingen nicht den Verstand verliert, hat keinen zu verlieren«	66
2.2.2 Zum Begriff »Moral Injury«	69
2.2.3 Soldatenmärchen	77
2.2.4 Im 20. Jahrhundert: Achill in Vietnam (Jonathan Shay) ...	80

2.2.5 Ohnmacht. Scham. Schuld	83
2.2.6 Familie im Einsatz	88
2.2.7 Demütigung und Stigmatisierung	91
2.2.8 Überleitung: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist	93
2.3 Spiritual Injury	95
2.3.1 Inner conflict	95
2.3.2 Spiritualität	98
2.3.3 Identität	100
2.3.4 Sinn	109
2.3.5 Transzendenz	115
2.4 Ausblicke: Perspektiven der Begleitung	126
2.4.1 Kriegskinder und Kriegsenkel	126
2.4.2 Fragment und Heimatlosigkeit	129
2.4.3 Fremd sein – Paria sein	132
3. Re-lecture biblischer Texte unter traumatherapeutischen Aspekten	135
3.1 Bibel und Trauma: Annäherungen und Schnittmengen	135
3.1.1 Hermeneutische Anmerkungen	135
3.1.2 Biblische Texte in der Begleitung traumatisierter Soldaten – zwei Beispiele	139
3.1.3 Nieten und Zitronen: Etwas zum Einsticken	144
3.2 Erstes Testament	147
3.2.1 Die erste Familie: Von Ursprungstraumata und ihrer Relevanz (Gen 2–4) ..	147
3.2.2 Hiobsbotschaften: Von Gottesbildern und Freundschaften	161
3.2.3 Traumalandschaften in Psalm 22 und 23	168
3.3 Zweites Testament	181
3.3.1 Von Ostern her: Die Auferstehung Jesu Christi als Überwindung des Passionstraumas	182
3.3.2 Zwei Beispiele: Der »besessene« Gerasener und die »Verleugnung« des Petrus	184
3.3.3 Paulus: Gewalt und Ohnmacht – oder: Von der Steinigung des Stephanus nach Damaskus	193
3.4 Perspektiven: Impulse für die Praxis	197
3.4.1 »Vormissionarische« Felder	197
3.4.2 Mit der Traumabrille lesen: Potenziale für ein (neues) Narrativ der Bibel	199
3.4.3 Hermeneutische Ergänzung: Die Traumabiographie des Seelsorgers	200

4. Diskurse über Macht und Gewalt: Zum Raum der Traumaseelsorge	203
4.1 <i>Paulus</i> : »... meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit«	204
4.2 <i>Michel Foucault</i> : »... habe ich nichts anderes geschrieben als eine Geschichte der Macht«	206
4.3 <i>Byung-Chul Han</i> : »Die Macht beruht ... auf einem Mehr von Raum und Zeit.«	218
4.4 Summa: »Der Tod ist ein Geheimnis wie der Krieg« <i>(Friedrich Weinreb)</i>	226
5. Dimensionen der Seelsorge im Kontext von Scham und Schuld, Macht und Gewalt	229
5.0 Hinführung	229
5.0.1 Überblick	229
5.0.2 Zugang	231
5.0.3 Scham-Geschichten	233
5.1 Traumaseelsorge als »Selbsttechnologie«	239
5.1.1 Wer bin ich und wodurch weiß ich das?	239
5.1.2 Selbstsorge	247
5.1.3 Auswege aus Gewaltkontexten – zur Praktikabilität christlicher Selbsttechnologien	259
5.2 Traumaseelsorge als »Disziplinierungsmacht«	267
5.2.1 Einführung	267
5.2.2 <i>Michel Foucaults</i> Hinweise	269
5.2.3 Seelsorge im kirchlichen Disziplinierungssystem	300
5.2.4 Der Raum der Seelsorge: Politisch-gesellschaftliche Erkundungen	305
5.3 Traumaseelsorge als » <i>Parrhesia</i> «	313
5.3.1 Freiheit, seelsorglich: Vorbemerkungen	313
5.3.2 Einwurf: »Seelenfinsternis«	320
5.3.3 <i>Parrhesia</i> bei <i>Michel Foucault</i>	326
5.3.4 Schwelle	340
5.3.5 <i>Parrhesia</i> , biblisch	341
5.3.6 »Seelsorge schafft Freiheit« (<i>Henning Luther</i>): Trialogisches und Trinitarisches	361
5.4 Traumaseelsorge ist Leibsorge	369
5.4.1 Einstiege	369
5.4.2 Wahrnehmen und Beschreiben	373
5.4.3 Biblische Erkundungen	395
5.4.4 Kontexte	399
5.4.5 Der Leib konkret: TRE als Beispiel	411
5.4.6 Seelsorge ver-leiblichen	418

5.5	Traumaseelsorge als Orientierungshilfe	424
5.5.1	Ethik als Praxis der Freiheit	424
5.5.2	Handeln aus Erkenntnis	433
5.5.3	Handeln aus Verantwortung	436
5.5.4	Seelsorge als Hilfe zur Heilung des Vergangenen	439
5.5.5	Seelsorge als Gewissensarbeit	442
5.6	Traumaseelsorge als Mystagogie	443
5.6.1	Schamweg	443
5.6.2	Von der Beichte zur Vergebung: »Ich will vergeben, damit es mich nicht mehr zerfrißt«	448
5.6.3	Von der Beichte zum Segen	454
6.	Zusammenfassung	461
	Literatur	475